

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **01.12.2021**
Antragsnr.: **392/2021**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **VI/61**
mit Referat:

**Freie
Demokraten**

Stadträte
Erlangen **FDP**

Stadträte

Prof. Dr. Holger Schulze
str.holger.schulze@stadt.erlangen.de

Lars Kittel
str.lars.kittel@stadt.erlangen.de

Geschäftsführerin

Gudrun Owesle
fdp.stadtraete@stadt.erlangen.de

FDP-Stadträte - Nägelsbachstr. 49a - 91052 Erlangen

01. Dezember 2021

Antrag zum UVPA: Zukunftsszenario E-Mobilität

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt Erlangen hat eine Reihe von Programmen zum Ausbau der Elektromobilität auf den Weg gebracht. Hierzu gehören etwa der geplante Ausbau der Ladeinfrastruktur mit Ladesäulen im Stadtgebiet und Wallboxen in Parkhäusern für E-Autos durch die ESTW bis 2022, oder auch die Erstellung von Ladeinfrastruktur auf dem Siemens-Campus. Gleichzeitig steigt auch die Nachfrage privater Nutzer nach Ladeinfrastruktur, etwa im Zuge der Anschaffung eigener Wallboxen durch Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer oder auch durch den Wunsch von Mieterinnen und Mietern, Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum vorzufinden. Der Ausbau derartiger Ladeinfrastruktur für E-Mobilität erfordert dabei nicht nur den Einsatz beträchtlicher finanzieller Mittel, sondern auch die Bereitstellung einer leistungsfähigen Infrastruktur im Bereich der Stromnetze, die dem gesteigerten Bedarf gerecht wird. Und nicht zuletzt muss natürlich auch der zusätzlich benötigte Strom verfügbar und idealerweise „grün“ produziert sein.

Wir beantragen daher

die Verwaltung möge in Abstimmung mit den ESTW ein „Zukunftsszenario E-Mobilität 2025“ erstellen, welches neben einer Darstellung des Status quo Prognosen zu folgenden Fragen beinhaltet:

- Welcher Bedarf an E-Ladesäulen und Wallboxen (11 / 22 / 44 kW) wird für das Jahr 2025 erwartet? Wieviel davon kann /soll realisiert werden?
- In welchem Umfang ist hierfür ein Ausbau der vorhandenen Stromnetze erforderlich?
- Wie kann der erforderliche zusätzliche Strombedarf „grün“ gedeckt werden, und ist in diesem Zusammenhang möglicherweise die Schaffung von Speicherkapazitäten erforderlich?
- Welche Kosten werden durch die genannten Maßnahmen entstehen?

Freundliche Grüße

Lars Kittel
FDP-Stadtrat

Prof. Dr. Holger Schulze
FDP-Stadtrat